

Zur Bronzemedaille fehlten in Ulm nur 15 Zentimeter

LEICHTATHLETIK Hammerwerferin Heike Schwitters war bei den Deutschen Meisterschaften im Pech

Ulm - Die Ostfriesen waren bei den Deutschen U18-Meisterschaften in Ulm nicht gerade vom Glück verfolgt. Ebenso wie Diskus-Medallienkandidat William Wolzenburg vom SV Georgsheil verpasste auch Heike Schwitters von Fortuna Würdum als Fünfte im Hammerwerfen knapp die Medailenränge.

Doch die junge Frau durfte sich noch ein bisschen heftiger ärgern. Denn ihr fehlten gerade einmal verflixte 15 Zentimeter zu Bronze. So war sie am Ende hin und hergerissen zwischen Enttäuschung und Zufriedenheit.

Ein fünfter Platz bei Deutschen Meisterschaften ist ein tolles Ergebnis für eine Starterin aus einem kleinen ostfriesischen Verein, die kaum vernünftige Trai-



Heike Schwitters hätte bei der Siegerehrung lieber ein paar Plätze weiter links gestanden. FOTO: PRIVAT

ningsmöglichkeiten vorfindet. „Bei uns gibt es ja keine Wurfanlage mit entsprechendem Wurfkäfig“, gibt

ihre Trainerin Frank Fengkohl zu bedenken. Trotzdem schmerzten die fehlenden Zentimeter

zur Bronzemedaille. Die erlangene Silbermedaille bei den Deutschen Winterwurfmeisterschaften in Sin-

deflingen ist nur ein schwarzer Trost.

Zwölf Hammerwerferinnen gingen in Ulm an den Start. Heike Schwitters war als Viertbeste gemeldet. Somit hoffte

sie natürlich, um die Medaillen mitkämpfen zu können. Sie startete stark und sorgte bereits mit ihrem ersten Versuch



Heike Schwitters (57,02 Meter) für Applaus bei den zahlreichen Zuschauern. Damit erzielte sie ihre zweitbeste jemals geworfene Weite und konnte nun schon mehr als zufrieden sein. Auch der zweite Durchgang mit 56,03 Metern war eine starke Weite.

Doch die Gegnerinnen steigerten sich mit jedem Durchgang. Und die Würdmerin wollte dann zu viel, beschleunigte zu früh und konnte ihre sonst so stabile Technik nicht mehr abrufen.

Am Ende gelang ihr keine weitere Steigerung, so dass sie die Gegnerinnen aus Sindelfingen und Aschaffenburg nicht mehr abfangen konnte. Die erste Enttäuschung war entsprechend groß, doch mit etwas Abstand war sie dann doch zufrieden. Schließlich hatte sie erneut bewiesen, dass sie zu den besten Hammerwerferinnen in Deutschland gehört. Da sie noch zum jüngeren U18-Jahrgang gehört, wird Heike Schwitters 2023 den nächsten Angriff auf eine DM-Medaille starten.